

# Preisberichte

---

## *Freie Presse*

---

*2012-2013*

---



*Preisberichte*  
*Freie Presse*  
*2012-2013*

---



## Preisbericht Zweizüger 2012-2013

Gern hätte ich diesen Preisbericht Manfred Zucker persönlich übergeben, doch das Schicksal stellte sich dagegen.

In der „Freien Presse“ begann ich meine ersten Probleme zu lösen, und auch meine erste Aufgabe erschien in dieser Zeitung. Ich kann somit sagen, dass ich ohne die „Freie Presse“ und Manfred Zucker wohl nie zum Problemschach gefunden hätte.

Als ich gebeten wurde, das Richteramt für den Doppeljahrgang 2012/2013 anzunehmen, zögerte ich deshalb keinen Augenblick. Es war für mich eine Ehrensache.

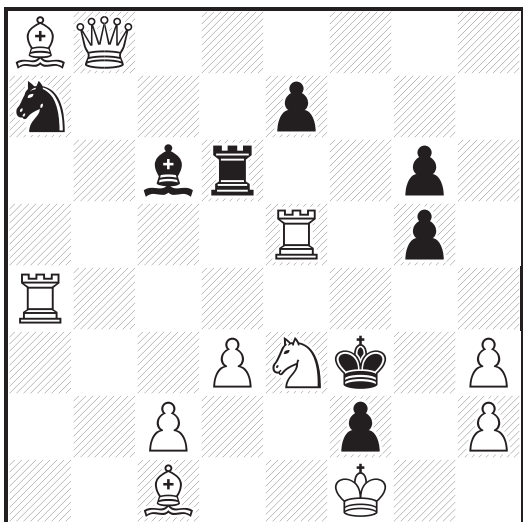
Die Zusammenarbeit mit Manfred war sehr angenehm. Er belieferte mich regelmäßig mit den veröffentlichten Originalen. So hatte ich die Gelegenheit alle Zweizüger selbst zu lösen, was mir half, die Lösungsschwierigkeit besser beurteilen zu können.

Bis zu Manfreds Tod und dem damit verbundenen vorzeitigen Ende des Turniers erschienen 39 Zweizüger von 8 Autoren aus 3 Ländern. Den Löwenanteil der Aufgaben steuerte dabei Andrej Dikusarow bei. Diese waren jedoch hauptsächlich einphasig und wenig modern geprägt, weshalb ich sie auch nicht im Preisbericht berücksichtigte.

Weiterhin konnte ich mich bei Nr.4849 (Witt) nicht für eine Auszeichnung entscheiden, da der thematische Vorgänger von Dieter Müller/ Fritz Hoffmann zu ähnlich ist: Schach 9/1972: Kb6 Da1 Tc5 Lh6 Sb2 Sg3 Be4 Kd4 Td3 Lg8 Bb3 Bb5 Be7 Bf3 Bh7, #2, 1.Da8?, De1!

Letztendlich habe mich zu folgender Reihung entschlossen:

# 1. Preis: Rainer Paslack (Nr. 4891)



Matt in 2 Zügen

(11+8)

Diese Aufgabe ist sicherlich das innovativste Stück des Wettbewerbes. Sowohl der beliebige Abzug des Se3 als auch der fortgesetzte Angriff 1. Sf5! drohen 2. Te3#. Schwarz kann jedoch diese Drohung mittels des schwarzen Turms unterschiedlich parieren. In der Lösung wird die Turmlinie nach f4 durch den weißen Springer verstellt. Deshalb droht nicht 2. Te3#. Aber es gibt die neue Drohung 2. Sd2#.

Nachdem der schwarze Turm jedoch die maskierte Linie der weißen Dame nach f4 öffnet (1. ...Td4), kann der weiße Turm die Läuferlinie nach f4 verstellen und auf e3 mattsetzen. Dies ergibt eine Synthese von Lewman-Thema und Anti-Lewman. Die Parade 1. ...Le4 erscheint in der Lösung ebenfalls als Lewman-Parade, womit dieses Thema doppelt dargestellt ist.

1.Se~? (2.Te3#)

1. ...Le4, T:d3 2.L:e4#, Df8#, 1. ...Te6!,

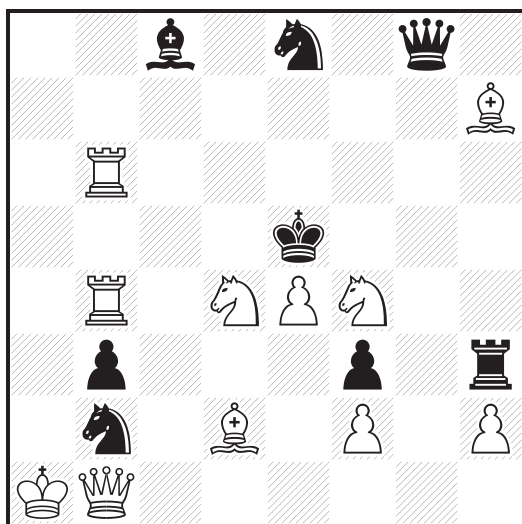
1.Sf5? (2.Te3#)

1. ...Le4, Te6 2.L:e4#, Sd4#, 1. ...T:d3!

1.Sc4! (2.Sd2#)

1. ...Td4, T:d3, Le4 2.Te3#, Df8#, L:e4#

## 2. Preis: Rainer Paslack (Nr. 4887)



Matt in 2 Zügen

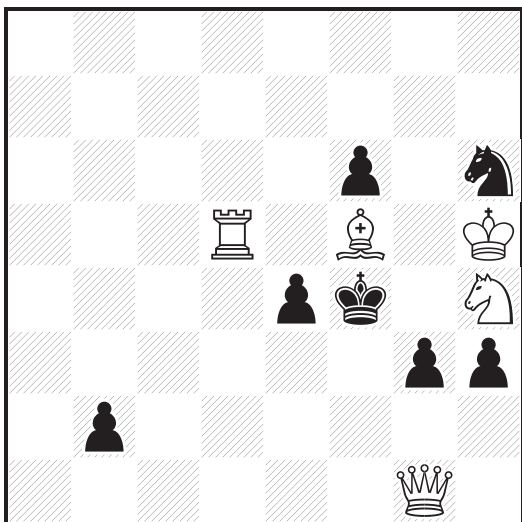
(11+8)

Aufgrund der Komplexität des Thema H der weißen Linienkombinationen (es sind drei weiße Linien auf ein Feld erforderlich) sind die Möglichkeiten der Darstellungen etwas eingeschränkt. Deshalb ist es vielleicht auch nicht verwunderlich, dass sich Ähnlichkeiten mit einer Aufgabe von Herbert Ahues aus „Die Schwalbe“ (Dezember 1994, 1. Preis, Ka1 Db1 Tc6 Th4 Lc3 Lh7 Se3 Sf4 Bc4 Bd5 Be4 - Ke5 Ta8 Td4 Lh5 Sf2 Sg7 Ba3 Be2, 1. Sf5?, 1. Sc2?, 1. c5!) ergeben.

Ich sehe dennoch genügend Eigenständigkeit bei der Aufgabe von Rainer Paslack, da es sich bei Paslack um das Thema H (bei Ahues ist es maskiertes Thema H) handelt und die Verführungen deshalb anders widerlegt werden. Darüber hinaus gibt es mit 1. Sb5? eine zusätzliche Verführung, die an weißer Selbstbehinderung scheitert. Bei der Parade 1. ...Sc4! sehen wir fortgesetzte Verteidigung.

1.Sc2? (2.D:b2#) 1. ...Dc4!, 1.Sf5? (2.D:b2#) 1. ...Sc4!,  
 1.Sb5? (2.D:b2#) 1. ...Dg1!,  
 1.S:b3! (2.D:b2#) 1. ...Sb~, D:b3/Dc4/Dd5, Dg1 2.Sd3#,  
 Sg6#, T4b5#

# 1. Ehrende Erwähnung: Horst Böttger (Nr. 4847)



Matt in 2 Zügen

(5+7)

Mit nur zwölf Steinen wird ein dreifacher Mattwechsel zwischen Satzspiel und Lösung dargeboten. Dabei ist der Opferschlüssel des weißen Turms, welcher dem schwarzen König auch noch ein Fluchtfeld gibt, besonders löserwirksam.

Die Abspiele nach 1. ...S:d5 und 1. ...e3 zeigen darüber hinaus das Bikos-Thema (Wechsel von Schlag- und Blocknutzung im Mattzug).

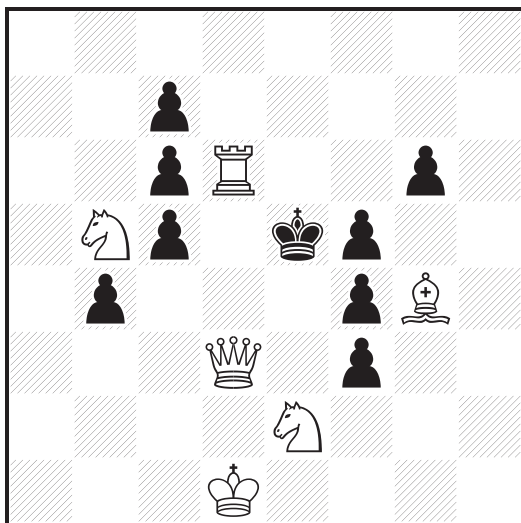
1. ...S:f5, e3, g2 2.T:f5#, Df1#, Df2#

1.Td3! (2.D:g3#)

1. ...S:f5, e3, g2 2.Sg6#, D:e3#, Dh2#,

1. ...Ke5, e:d3 2.D:g3#, Dd4#

## 2. Ehrende Erwähnung: Andreas Witt (Nr. 4903)



Matt in 2 Zügen

(6+9)

Die Züge der acht schwarzen Bauern werden jeweils mittels Damenmatt beantwortet. Dabei gelang es dem Autor, noch zwei Verführungen einzubauen.

Die ökonomische Umsetzung, bei der es dem Autor gelang, neben dem schwarzen König nur die thematischen schwarzen und keine weißen Bauern einzusetzen, ist ebenfalls erwähnenswert.

1. ...f:e2+, g5 2.D:e2#, D:f5#

1.S:c7? (2.Te6#) 1. ...f:e2+!,

1.L:f3? Zugzwang 1. ...g5!,

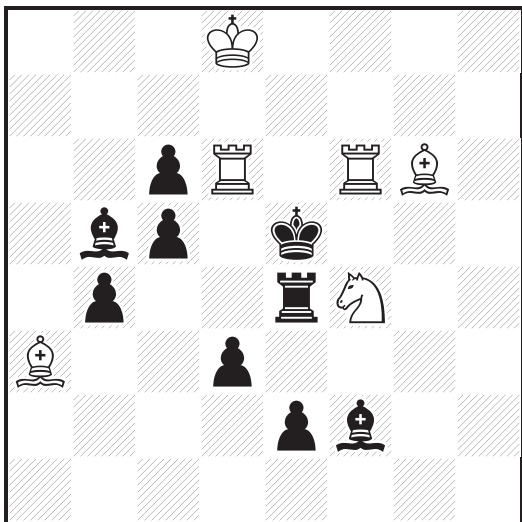
1.Sg3! Zugzwang

1. ...c:d6, c:b5, c4, b3, g5, f:g4, f:g3, f2

2.D:d6#, Dd5#, Dd4#, Dc3#, D:f5#, De4#, De3#, De2#



Lob: Herbert Ahues (Nr. 4831)



Matt in 2 Zügen

(6+9)

Ein hübscher Auswahlsschlüssel des weißen Königs und ein agiler schwarzer Turm bilden den Hauptinhalt dieses löserfreundlichen Stückes.

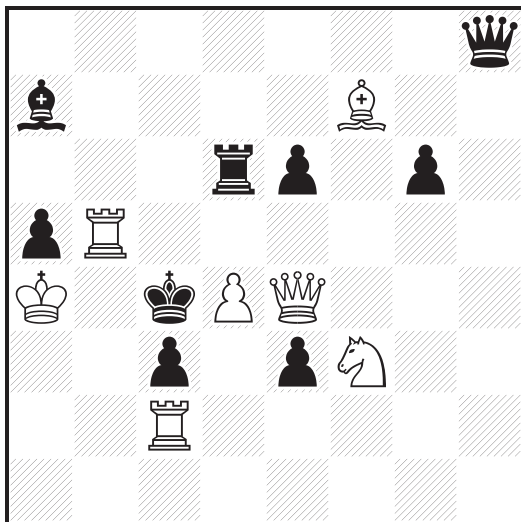
1.Kd7? Td4!,

1.Ke7? Lh4!,

1.Kc7! (2.Tf5#)

1. ...Td4, Te3, Tc4, T:f4 2.Tde6#, Lb2#, S:d3#, Tfe6#

Lob: Herbert Ahues (Nr. 4835)



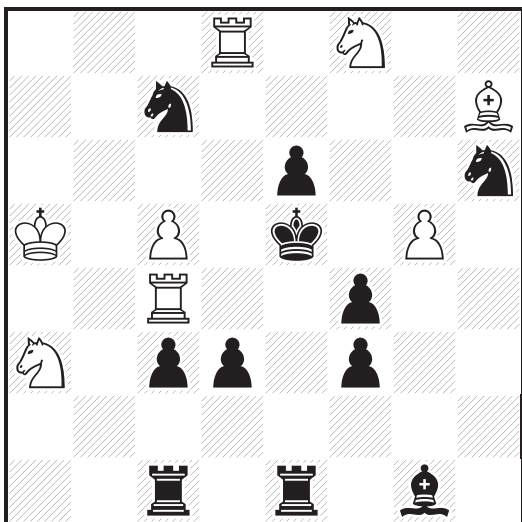
Matt in 2 Zügen

(7+9)

Zum Nietvelt-Thema mit thematischen Verführungen gibt es zahlreiche frühere Bearbeitungen. Der Opferschlüssel mit den beiden zusätzlichen Paraden ist mir dennoch ein Lob wert.

- 1.Se1? (2.Dd3#) 1. ...D:d4!,  
1.L:g6? (2.Dd3#) 1. ...T:d4!,  
1.Td2! (2.Dd3#)  
1. ...D:d4, T:d4, c:d2, e:d2, Lc5  
2.Se5#, L:e6#, Dc2#, De2#, T:c5#

## Lob: Herbert Ahues (Nr. 4893)



Matt in 2 Zügen

(8+11)

Die kritischen Züge in den thematischen Verführungen sind ein bekanntes Schema.

Interessant ist die zusätzliche Verführung 1. Tb4? sowie die Synthese von Thema A und Thema BII in der Lösung.

1.T:d3? (2.Sd7# (A)) 1. ...Ld4!,

1.L:d3? (2.Sg6# (B)) 1. ...Te4!,

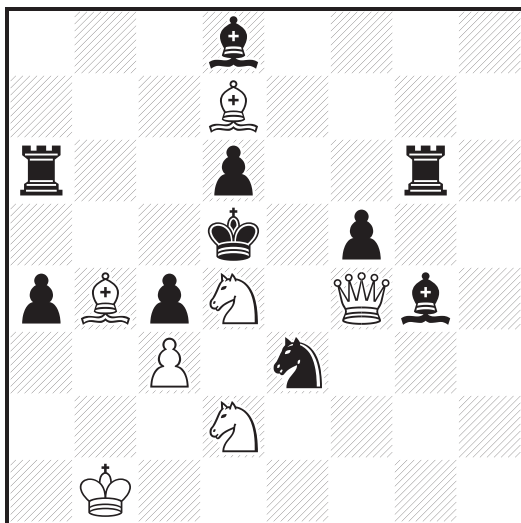
1.Td6? (2.Sd7#) 1. ...L:c5!,

1.Tb4? (2.Sc4#) 1. ...Ta1!,

1.Ta4! (2.Sc4#)

1. ...Sd5, Sf5, Te4 2.Sd7#(A), Sg6#(B), T:e4#

## Lob: Herbert Ahues (Nr. 4905)



Matt in 2 Zügen

(7+10)

Das Sagoruiko-Thema ist in dieser Aufgabe doch recht stark durch die Symmetrie geprägt. Die Widerlegung der Verführung halte ich für gelungen.

1. ...Lb6, Lf6 2. ...Lc6#, Le6#  
1.Se6? (2.Dd4#)  
1. ...Lb6, Lf6 2.D:d6#, Sc7#, 1. ...Sc2!,  
1.Sc6! (2.Dd4#)  
1. ...Lb6, Lf6 2.Se7#, D:d6#, 1. ...Sc2 2.D:c4#

Ich gratuliere den Ausgezeichneten ganz herzlich und würde mir wünschen, dass die Schachspalte der „Freien Presse“ im Sinne von Manfred Zucker weitergeführt würde.

**Sven Trommler**  
Internationaler Preisrichter für Schachkompositionen  
Dresden, Mai 2014

Teilnehmerliste: Herbert Ahues, Horst Böttger, Andrej N. Dikusarow, Reinhard Groth, Peter Heyl, Josef Kupper, Rainer Paslack, Andreas Witt.

## Preisbericht Dreizüger 2012-2013

Dieses nun wohl letzte Turnier war mit 27 Aufgaben gut bestückt, wozu Leonid Makaronez mit 15 Einsendungen entscheidend beigetragen hat.

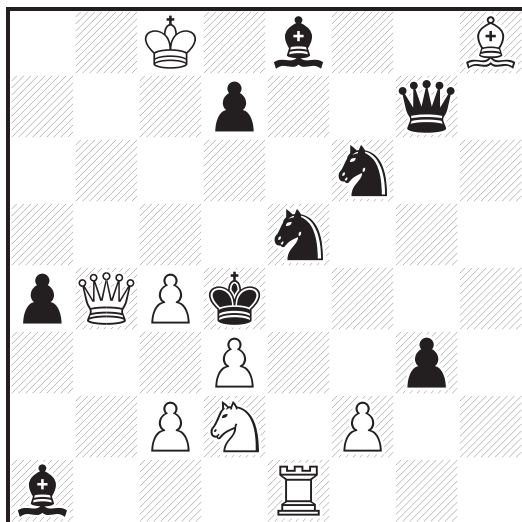
Die weiteren Urdrucke kommen aus Tschechien (1) und Deutschland, von dort auch die auf den vorderen Plätzen.

Zur Nummer 4876 (Leibe) wurde ein Vorgänger gefunden.

Die Beurteilung hat mir viel Freude bereitet, im Gedenken an Manfred Zucker und seine unvergessene Problemschachspalte!

Herzlichen Glückwunsch an die Autoren der im Preisbericht genannten Aufgaben, mein Dank allen Beteiligten!

Preis: Peter Sickinger (Nr. 4880)



Matt in 3 Zügen

(9+9)

1. Te4+? S:e4 2. Sf3+ S:f3!

1. Sf3+? S:f3 2. Te4+ S:e4!

1. Te2! (2. Db6+ Kc3 3. Sb1#)

1. ...De7 2. Te4+ (nicht 2. Sf3+? S:f3 3. Te4+ D:e4!) S:e4  
3. Sf3#

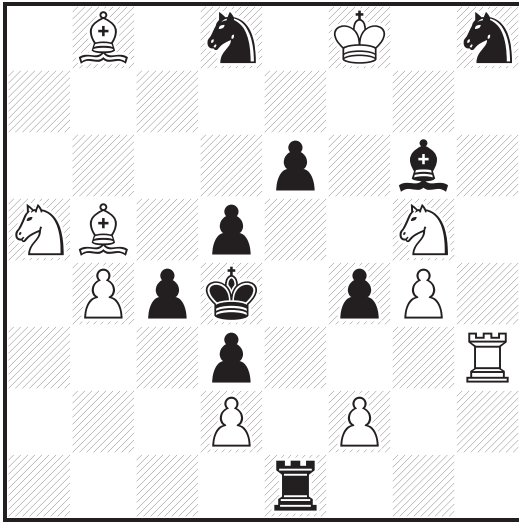
1. ...Df8 2. Sf3+ (nicht 2. Te4+? S:e4 3. Sf3+ D:f3!) S:f3  
3. Te4#

Bei der besten Turnieraufgabe steht natürlich die Auflösung der Drittfesselung im Raum, diese wird durch einen schönen Schlüssel samt Drohung großartig in Gang gesetzt.

Die beiden harmonischen Abspiele zeigen einen Reziprokwechsel der zweiten und dritten weißen Züge mit Dualvermeidung.

Alles ist perfekt konstruiert und rundet damit ein problemschachliches Kunstwerk ab.

1. Ehr. Erwähnung: Michael Schreckenbach (Nr. 4848)



Matt in 3 Zügen

(10+10)

1. Sb3+? c:b3 2. T:d3 L:d3!

1. Sc6+? S:c6 2. S:e6 T:e6!

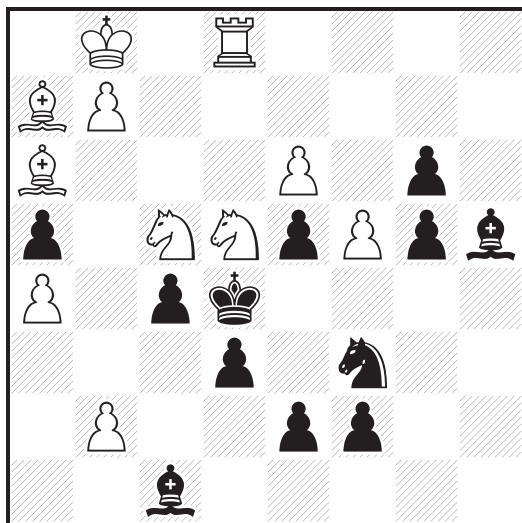
1. Tf3! (2. T:f4+ Le4,Te4 3. Sf3#)

1. ...Te4 2. Sb3+ c:b3 3. T:d3#

1. ...Le4 2. Sc6+ S:c6 3. S:e6#

Die konstruktiv ansprechende Darstellung eines Grimshaws erhält durch geschickte Einbindung der schwarzen Paraden in die Drohung und wohlbegründete Opfer des weißen Sa5 die richtige Würze.

## 2. Ehr. Erwähnung: Peter Sickinger (Nr. 4836v)



Matt in 3 Zügen

(11+12)

1. Sb6+? Ke3!

1. Sd7+? Ke4!

1. S:d3+? K:d3!

1. Kc7! (2.b8S nebst 3. Sc6#)

1. ...Lf4 2. Sb6+ K:c5/Ke3 3. Sd5/Sc4#

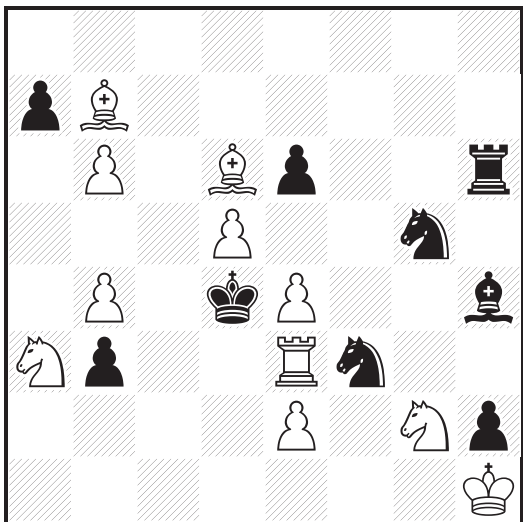
1. ...g:f5 2. Sd7+ K:d5/Ke4 3. Sc5/Sf6#

1. ...e4 2. S:d3+ K:d3 3. Sb4#

Der Schlüssel, nebst stiller Drohung, gestattet schöne Batterieabzüge mit Fernblocknutzung, ermöglicht aber auch erst einige der Matts nach Opfer und Springerrückkehr.



# 1. Lob: Peter Sickinger (Nr. 4870)



Matt in 3 Zügen

(11+9)

1. e5? a:b6!

1. d:e6? Se1!

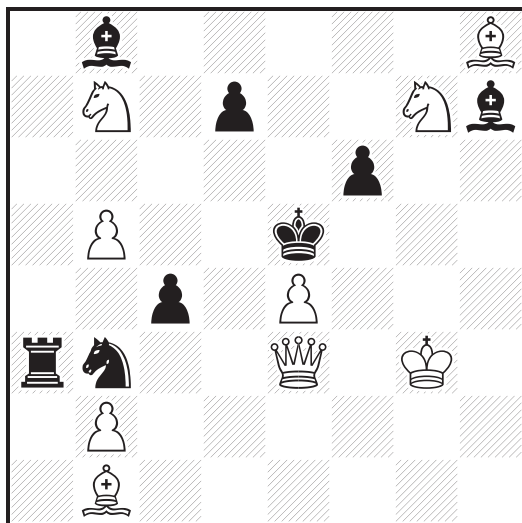
1. Lc6! (2. Sb5+ Kc4 3. Tc3#)

1. ...a6 2. e5 (3. Lc5#) Se4 3. Td3#

1. ...Le1 2. d:e6 (3. Td3#) Se5 3. Lc5#

Pseudo-Le-Grand-Thema unter Blocknutzung, sauber und klar auf den Punkt gebracht.

## 2. Lob: Leonid Makaronez (Nr. 4908)



Matt in 3 Zügen

(9+8)

Satz: 1. ...Lf5 2. Df4+

1. Kg4! (2. Dg3+ Kd4 3. Dc3#)

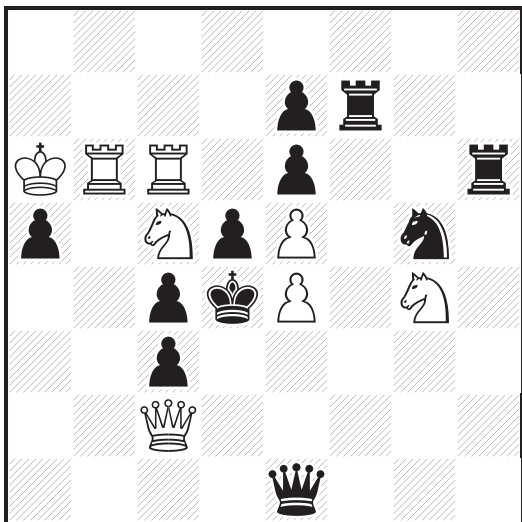
1. ...Lf5+ 2. e:f5+ Kd5 3. De4#

1. ...f5+ 2. S:f5+ Ke6 3. Sd8#

1...Sbel. 2. D(:)c5+ d5 3. D:d5#

Der Königsschlüssel mit Schachprovokation ermöglicht Batteriespiel nach Schlag der schachbietenden Figur, die originellste Aufgabe des Autors.

### 3. Lob: Leonid Makaronez (Nr. 4866)



Matt in 3 Zügen

(8+11)

1. Tb5! (2.S:e6+ T:e6,S:e6 3. T:d5#)

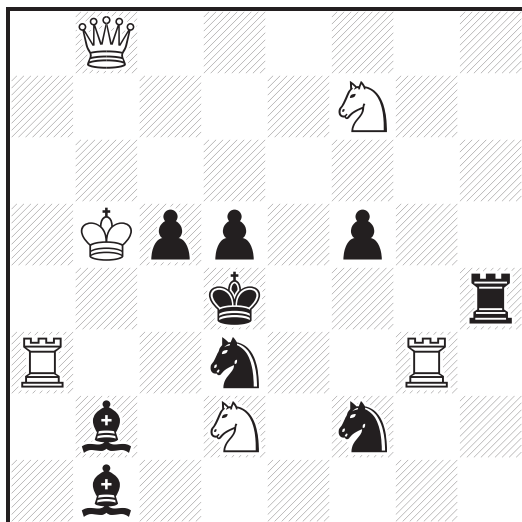
1. ...D:e4 2. Sb3+ c:b3 3. D:c3#

1. ...S:e4 2. Dd3+ c:d3 3. Sb3#

1. ...d:e4 2. Tc7 Kd5 3. Sb3#

Ein mäßiger Schlüssel eröffnet ein reichhaltiges Geschehen mit Linienöffnungen und Opfern nach Paraden auf dem gleichen Feld.

#### 4. Lob: Leonid Makaronez (Nr. 4872)



Matt in 3 Zügen

(6+9)

1. Dd6! (2.Df6+ Se5 3. D:e5#)

1. ...Te4 2. D:c5+ (nicht 2. De5+?) S:c5 3. Sf3# (nicht 3. Sb3+? S:b3!)

1. ...Se4 2. De5+ (nicht 2. D:c5+) S:e5 3. Sb3# (nicht 3. Sf3+? S:f3!)

1. ...Th6/Sg4 2. Sb3+ Kc3/Ke4 3. D:c5/Sg5#

Einheitliche Blockparaden, Damenopfer unter Dualvermeidung und saubere Konstruktion lassen etwas über den zurechtstellenden Schlüssel hinwegsehen.

**Rolf Ulbricht**

Radeburg, August 2014

Teilnehmerliste: Peter Heyl (2 Aufgaben), Werner Höller (3), Stanislav Juricek (Tschechien, 1), Baldur Kozdon (1), Berthold Leibe (1), Leonid Makaronez (Israel, 15), Michael Schreckenbach (1), Peter Sickinger (3)

## Preisbericht Mehrzüger 2012-2013

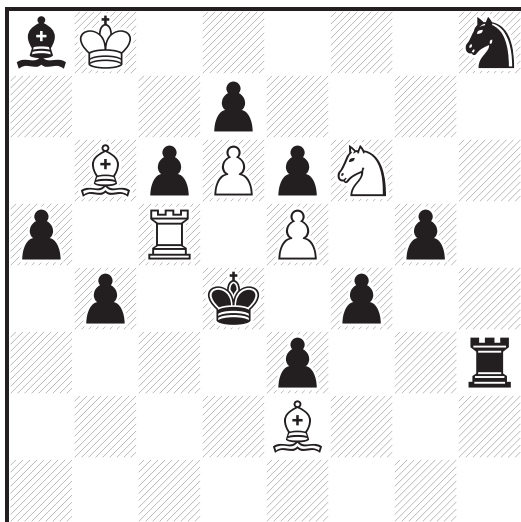
Den Preisbericht zu erstellen fiel mir dieses Mal extrem schwer, gerät doch die qualitative Einschätzung von Schachproblemen zur absoluten Nebensache, wenn alles durch den Tod von Manfred Zucker überschattet wird. Er hat durch seine lockere und witzige Art in den Lösungsbesprechungen wesentlich dazu beigetragen, das Problemschach populärer zu machen.

So manche Aufgabe erfreute ein breites Publikum, ohne in den Augen der Preisrichter trendbestimmend zu sein. Der – hoffentlich vorerst – letzte Mehrzüger-Preisbericht der „Freien Presse“ reiht sich nahtlos ein.

Es gab viele Probleme zu sehen, die das Licht der Welt zu Recht erblickten, ohne Ambitionen auf Spitzenleistung zu haben.

Hervorzuheben sind:

1. Preis: Peter Sickinger/Volker Zipf (Nr. 4896)



Matt in 7 Zügen

(7+12)

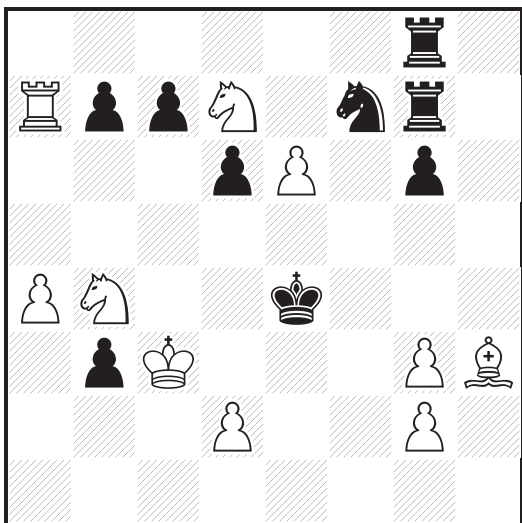
1.Lc7? (2.??)

1.S:d7! (2.Tc4+) Ke4 2.Sf6+ Ke4 (3...Kf5? 4.Ld3#) 3.d7  
(4.d8D) Sf7 4.d8D+ (4.Lc7? K:c5!) 4...S:d8 5.Lc7 (6.Tc4  
K:c5 6.Lb6+ K:b6 7.Sd7#

Ein Schlagschlüssel stört so manchen, mich im konkreten Fall überhaupt nicht, denn der Hauptplan mit seinem Doppelopfer 1. Lc7? (2.??) K:c5 2. Lb6+ ist dermaßen versteckt, daß man anfänglich wirklich nicht weiß, warum man den sBd7 beseitigen soll.

Die Fluchtfeldgabe im Schlüssel mit späterer Linienöffnung c7-e5, überraschender Batterieverzicht, Antizielelement 3. d7, Rückkehr nach f6 und d7 sowie das effektvolle Mustermattfinale waren originell genug für den Top-Rang in diesem Turnier.

## 2. Preis: Michael Barth/Rolf Ulbricht (Nr. 4846)



Matt in 9 Zügen

(10+9)

1.Sf6+? Ke5 2.d4+ K:f6 3.Sd5+ Kg5!

1.Lg4? (2.??),

1.Sc6? bc6!

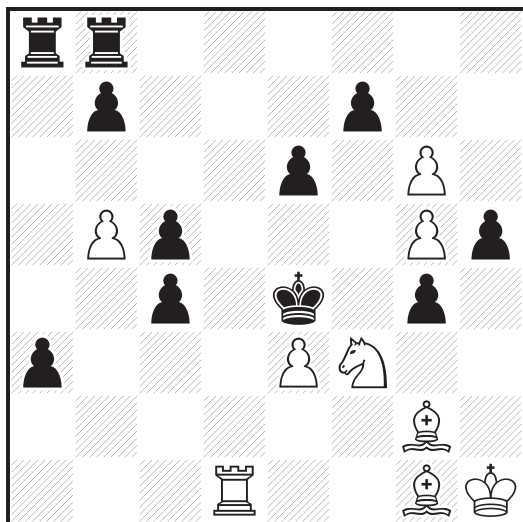
1.Sd3! (2.Sf6) Kd5 2.Ta6 (3.Sf6) ba6 3.Sb4+ Ke4 4.Sc6 Kd5

5.Se7+ Ke4 6.Lg4 Sg5 7.Sf6+ Ke5 8.d4+ K:f6 9.Sd5#

Die Fernblocklenkung scheitert zunächst an fehlender Drohung, die nach Springerführung bereitgestellt werden könnte, aber noch durch Deckung von c6 widerlegt wird. Das initiale Turmopfer – erneut nach Springerführung zum Drohaufbau - lenkt den Bauern und anschliessend kann das logisch gestaltete Programm nach bekanntem Pendelmuster abgespult werden. Das Mustermatt gefällt ebenso wie die Rückkehr nach b4.

Vielleicht sogar logisch komplexer als der Spitzenreiter, aber nach meinem Geschmack bei weitem nicht so originell.

## Ehrende Erwähnung: Peter Sickinger (Nr. 4854)



Matt in 6 Zügen

(9+11)

1.Td7 Ta4 2.Sh4 Ke5 3.Ld5? g2+!

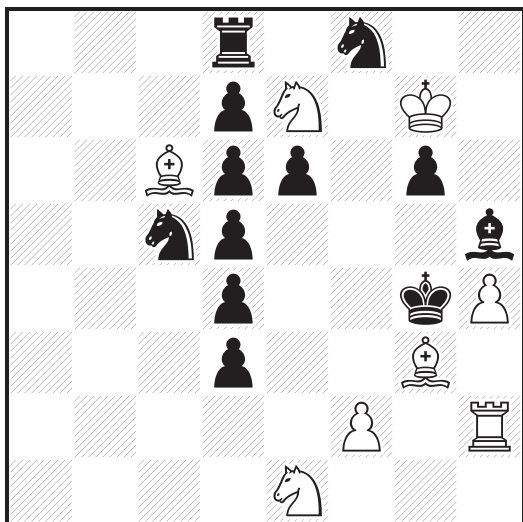
1.Td7! (2.Sd2+ Ke5 3.S:c4)

1...Ta4 2.S:h4+ Ke5 3.Lh2 (4.L:g3) gh2 4.Ld5 ed5 5.Te7+ Kd6 6.Sf5#

In diesem Problem werden logische Ansätze unter Zuhilfenahme von zwei antikritischen Zügen geschickt mit Rätselementen verbunden, denn „auf die zwei Läuferopfer muß man erst einmal kommen“, wie es ein Löser formulierte. Der erfahrene Löser weiß natürlich, daß ein Konstruktionsfuchs wie P. Sickinger einen starken Läufer nicht nur zur Deckung eines Bauern auf's Brett stellt. Vom logischen Standpunkt her gefällt mir 2. S:h4 (Beseitigung sBh4 zur Drohbereitstellung für 3. Lh2 und Öffnung g2-d5 mit Führung zum Mustermattfinale) nicht besonders gut.



## 1. Lob: Horst Böttger (Nr. 4914)



Matt in 7 Zügen

(8+12)

1.Le5? de!,

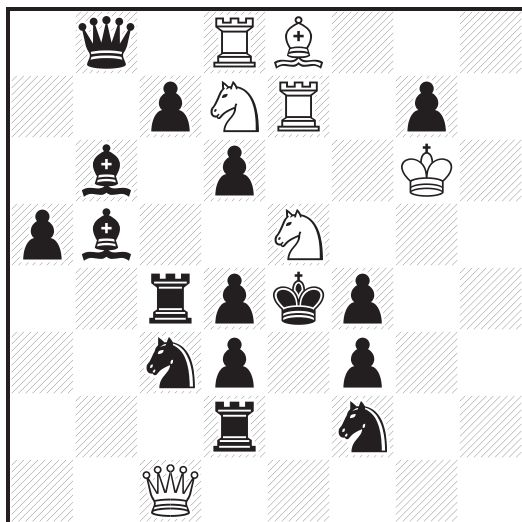
1.L:d6? e5 2.L:e5 Se6+

1.Sg8? Kf5 2.Sh6+ Ke4 3.Sf7 dc!

1.La4! (2.Ld1#) S:a4 2.Sg8 (3.Sh6) Kf5 3.Sh6+ Ke4 4.Sf7  
(5.S:d6) Kf5 5.S:d6 Kg4 6.Le5 ~ 7.f3#

Beseitigung des Lc6, damit in einem mehrzügigem Manöver der lästige Bd6 durch den weißen Springer, ohne Linienöffnung des sTd8, geschlagen werden kann, denn der sofortige Schlag 1. L:d6? analog dem Hauptplan funktioniert (wegen Gegenschach nach Entblockung) nicht (1...e5! 2. L:e5 Sd6+). Das Mustermatt und die nicht ganz offensichtliche Wanderung des weißen Springers sind gelungen, die Abseitsstellung des Schlüsselsteines und der Bauernwall weniger.

## 2. Lob: Ralf Krätschmer/Dieter Werner (Nr. 4856)



Matt in 6 Zügen

(7+16)

1...d:e5 2.T:e5#

1...Ke3 2.S:c4,Sg4#

1.Sc6+? Kd5 2.Te5+ de5 3.Sf6+ Kc5 4.Td5+ S:d5 5.Se4+ S:e4!

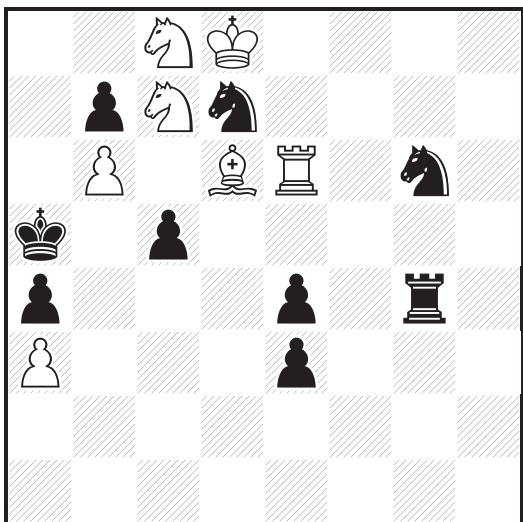
1.Dh1! (2.D:f3) S:h1 2.Sc6+ Kd5 3.Te5+ de5 4.Sf6+ Kc5 5.Td5+ S:d5 6.Se4#

Nutzung zweier S/T-Batterien, um die beiden Batterie-Hintersteine zu beseitigen.

Zusätzlich wird die dritte weiße Schwerfigur im Schlüssel zwecks Springerlenkung geopfert. Dieses Material will erst einmal beherrscht sein!

Die Konstruktion ohne weiße Bauern kann nicht über die Nutzung des kompletten schwarzen Steinsatzes hinwegtäuschen, und das Opfer im Schlüssel blieb leider auch der einzige stille Zug der Lösung.

### 3. Lob: Horst Böttger (Nr. 4850)



Matt in 6 Zügen

(7+9)

1.Tb6??

1.Lg3! (2.Le1) T:g3 2.Sd6 (3.S:b7) K:b6 3.Sc8+ Ka5 4.Tb6  
S:b6 5.Sd6 (6.S:b7) Sb~ 6.S(:)c4#

Nette Räumung der sechsten Reihe mit anschließender Beseitigung hinderlicher weißer Masse, um das finale Opfer zum Zwei-Springer-Mustermatt durchzusetzen. Routiniert auf's Brett gebracht!

**Frank Reinhold**

Ottendorf-Okrilla, Oktober 2014

Teilnehmerliste: Michael Barth, Horst Böttger, Mirko Degenkolbe, Manfred Ernst, Reinhardt Fiebig, Peter Heyl, Werner Höller, Baldur Kozdon, Ralf Krätschmer, Robby Schaarschmidt, Peter Sickinger, Karl-Heinz Siehndel, Frank Uhlig, Rolf Ulbricht, Dieter Werner, Rolf Wiehagen, Volker Zipf.

## **Ausschreibung Manfred Zucker Memorial**

Am 23.10.2013 verstarb im Alter von 75 Jahren der bedeutendste sächsische Problemkomponist der Gegenwart, Manfred Zucker. Das Kürzel „MZ“ war weltweit bekannt als Synonym für einprägsame Schachaufgaben. Etwa 1250 Probleme komponierte MZ; wie er die Zeit dazu fand, ist für nahezu jeden seiner Freunde ein ungelöstes Rätsel. 24 seiner Aufgaben schafften es ins FIDE-Album, so dass er es dort auf (bisher) 19,83 Punkte brachte, was dem Titel eines FIDE-Meisters entspricht. 1972 erhielt er den Titel „Internationaler Schiedsrichter der FIDE“. Weltweit war Manfred ein gern gesehener Preisrichter, der oft als solcher eingeladen wurde und nur höchst selten ein Richteramt nicht annahm.

Über 53 Jahre leitete MZ die Problemschachrubrik in der Chemnitzer Regionalzeitung FREIE PRESSE (zunächst gemeinsam mit Helmut Klug und Herbert Kuchler, nach deren Ableben dann allein) und geleitete sie durch so manch kompliziertes Fahrwasser. Dass dies keine leichte Aufgabe war, kann man daran ermessen, dass alle Versuche der sächsischen Problemschachfreunde, diese Rubrik am Leben zu erhalten, nicht fruchteten, und diese nun kürzlich vom verantwortlichen Redakteur eingestellt wurde. Außerdem leitete MZ nach dem Tode von Hans Vetter die Problemschachrubrik in SCHACH über 27 Jahre. Und seit dem Jahre 2000 bis zu seinem Tode war er verantwortlicher Redakteur der Mehrzüger- und der Selbstmatt-Abteilung des neu entstandenen Magazins PROBLEM-FORUM. MZ hat außerdem eine dreistellige Anzahl an problemschachlichen Artikeln verfasst, die sehr instruktiv darüber Auskunft geben, welch profundes Wissen über die Materie deren Verfasser besaß, aber auch kund taten, welch feinsinnigen Humor MZ besaß, mit dem allerdings nicht jeder gut umgehen konnte.

MZ war ein großer und begeisterter Sammler von Problemschach-Literatur, und es ist erwiesen, dass er all diese Bücher und Broschüren gründlich gelesen und studiert hat.

Des Weiteren war er mehrere Jahrzehnte Mitglied in der Problemkommission des Schachverbandes der DDR, bis diese nach der Wende aufgelöst wurde.

Manfred Zuckers Hauptaugenmerk lag auf der problem-schachlichen Nachwuchsförderung in der ehemaligen DDR. So gut wie jeder der heute aktiven ostdeutschen Problemkomponisten ist dank MZ zu seinem Hobby gekommen. Weit vor den Zeiten des unpersönlichen Internets waren somit ausgiebigste Briefwechsel eine sehr persönliche Note, um dem Problemschach treu zu bleiben.

Um all die Verdienste des unvergessenen Verstorbenen zu würdigen, wird hiermit das

### **MANFRED ZUCKER MEMORIAL**

in zwei Abteilungen ausgeschrieben.

Abteilung a) orthodoxe Mehrzüger,

Abteilung b) orthodoxe Selbstmatt-Mehrzüger bis maximal zehn Züge.

Als Preisrichter konnten zwei enge Freunde von Manfred Zucker gewonnen werden. Die Mehrzüger-Abteilung wird von Volker Zipf (Erfurt) und die Selbstmatt-Abteilung von Michael Schreckenbach (Dresden) gerichtet. Der Preisfonds, den dankenswerterweise die Schwalbe und einige Freunde von MZ zur Verfügung gestellt haben, beläuft sich momentan auf 800 Euro.

Sollte er sich im Laufe des Turniers erhöhen, wird dies im abschließenden Turnierbericht bekanntgegeben. Das endgültige Preisgeld wird hälftig auf beide Abteilungen verteilt; über die separate Aufteilung in den einzelnen Abteilungen entscheidet allein der jeweilige Preisrichter. Die Preisberichte erscheinen in der Schwalbe. Einsendeschluss für alle Aufgaben ist der 31.12. 2015 (Datum des Poststempels!).

Einsendungen sind zu richten an den Turnierleiter:

Mirko Degenkolbe

Postfach 11 12

D- 08393 Meerane

Email: vierundsechzig@t-online.de